

Protokoll des Stiftungsratstreffens vom 03.07.2026

anwesend: **Stiftungsrat:**
Ute Pansegrau
Christina Müller
Cindy Nowicki
Anna-Lena Fahrenholz (Moderation)
Julia Köster (Protokoll)
Regina Göwert
Sergej Krämer

abwesend: Lena Itjes
Torsten Kleen
Hermann Schülke

Zeit: 09:00 bis 11:10Uhr

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung/Formalien	Seite	2
TOP 2	Anmerkungen zum letzten Protokoll	Seite	2
TOP 3	Ergänzung zur Tagesordnung	Seite	2
TOP 4	Nachbereitung Klausurtagung – Informationsfluss an Anna und Cindy	Seite	2
TOP 5	Auswertung Sergej-Christina: Inhalte mehr drin in den Sitzungen?	Seite	4
TOP 6	Patenschaft für Jochen (Gastvorschlag)	Seite	4
TOP 7	Formulierungsvorschlag Hermann Geschäftsordnung	Seite	4
TOP 8	Themen für die nächste Sitzung	Seite	5
TOP 9	Sonstiges	Seite	5
	9.1 AG Gehälter – Termin		
Anlage 1:	Offene Themen für die nächste Sitzung + To-Do-Liste	Seite	6
Anlage 2:	Termine Sitzungen und Wahlen	Seite	7
Anlage 3:	„Arbeitsblätter“ von Anna	Seite	8

TOP 1 Begrüßung/Formalien

Anna begrüßt die Anwesenden. Julia übernimmt das Protokoll.

TOP 2 Anmerkungen zum letzten Protokoll

Es gibt keine Anmerkungen.

TOP 3 Ergänzung zur Tagesordnung

- Ideen zur Protokollführung bei Treffen und Sitzungen, um die SR-Mitglieder zu entlasten (Cindy) (*Hinweis: Wurde nicht mehr besprochen*)
- Politische Haltungen/Aktivitäten (Hermanns Thema) wird verschoben auf September

TOP 4 Nachbereitung Klausurtagung – Informationsfluss an Anna und Cindy

Einzelarbeit zu den Fragen:

- a) Was für Fragen & Sorgen habe ich mit zur Tagung genommen, die jetzt im Mülleimer liegen?
- b) 3 Erkenntnisse aus der Klausurtagung

Vorstellung der Ergebnisse aus der Einzelarbeit, u.a.

- Rollenunionen war "Elefant im Raum"
- Wie zu reibungsloser Zusammenarbeit kommen?
- Wo stehen die anderen im Thema Rollenunionen?
- Thema ist für die Anwesenden erledigt, „da hat sich was bewegt“
- Klarheit ist geblieben; "komische Gedanken" und Verwirrung/ Unklarheit haben sich erledigt.
- Individuelle Prozesse wirken in den einzelnen nach
- Weniger/ nicht mehr negativer Blick auf das Thema Rollenunionen; es ist kein Tabu / Problem mehr, sondern einfach Teil des Systems; Rollenunion hat auch positive Seiten
- in Zukunft Dinge mehr ansprechen/ benennen wollen, eigene Gedanken transparent machen, mehr Kommunikation, "nicht denken, was der andere vielleicht denken könnte"; Fragen hilft
- Es ist jetzt Platz dafür, mitzuteilen, worüber man gerade nachdenkt.
- Kleingruppenarbeit ist sehr positiv für den gemeinsamen Austausch, es macht es leichter.

"Arbeitsblätter" wurden von Anna zu den Fragen der Klausurtagung erarbeitet.

(vgl. Anlage 3)

Ergänzungen durch die Klausurteilnehmer*innen:

Zu 1. Woher kommt es, dass Rollenunion immer wieder Thema wird?

- Rollenunionen sind faktisch da, lassen sich nicht verhindern und tauchen damit auf
- Thema Selbstschutz ↔ Fürsorge

Zu 2. Was braucht es für eine gelingende Rollenunion bzw. wer braucht was?

- Vereinbarung: auch gerne andere fragen, was gerade in ihnen vorgeht/ in welcher Rolle sie gerade sind
- Rolle der Moderation: aktiv nachfragen, einbeziehen ("warum ist gerade Schwiegen", "was geht in dir gerade vor")

Zu 3. Wo ist Rollenunion sinnvoll und kann gestaltet bzw. anders gestaltet werden?

- Vgl. 1. und 2.
- Plus aktive Zuständigkeit/ Verantwortung von jeder/ jedem einzelnen, sich einzubringen, eigene Gedanken und Befindlichkeiten zu benennen
- "Brief an mich selber"

Zu 4. Wie viel Verschiedenheit darf und sollte es geben?

- Viele individuelle Erkenntnisse zum Thema
- Individuelle Bewertung von Rollenunionen
- Vorteil, dass wir als Gremium so vielschichtig sind
- Rollenunion muss nicht nur negativ gesehen werden

Zu 5. Wie viel Ambivalenz ist erlaubt? Wie kommen wir zum Punkt?

- Verantwortung liegt bei jeder/ jedem einzelnen! (Nachfragen, sich äußern)

Cindy & Anna schildern abschließend ihre Gedanken und Fragen zum Protokoll der Klausurtagung:

- Protokoll Klausurtag, 13., vorletzter Spiegelpunkt "wer hängt von wem ab" - was bedeutet das?

Es war eine Aussage/ Zusammenfassung von Frau Albrecht-Schatta, die in der Tagung nicht weiter bewegt wurde. "Abhängig" bezieht sich auf die Rollenunionen (Abhängigkeiten Vorstand-SR, individuelle Rollen usw.), nicht auf Kompetenzen.

- Rolle der Moderation, die SR-Mitglieder aktiv einzubeziehen/ anzusprechen wird besprochen: "read the room"; die Gruppe / einzelne fragen, wie ihr Schweigen zu interpretieren ist, ... Moderation hat die methodische Hoheit :-)
- "Aber wie kommen wir denn jetzt zum Punkt?", „Wie löse ich die kniffligen Situationen, die faktisch ungünstig sind, nicht individuell-befindlich-ungünstig?“, "Welches Handwerkszeug wurde mitgegeben?"

Insbesondere für die Situation, dass der Vorstand Themen nicht ansprechen "mag", die SR-Mitglieder betreffen, wurde ein Vorgehen entwickelt: Der Vorstand wird die Betreffenden zunächst in einem kleineren Setting ansprechen und auch vorbesprechen, dass er das Thema in den SR einbringen wird.

- Idee: zukünftig 2 moderierte Tage?
Kommt für die Anwesenden auf das Thema an. Zwei moderierte Tage hintereinander oder mit Abstand zur Evaluation? -Wäre dann zu klären.
- Ergänzung: Die Moderatoren haben darauf hingewiesen, dass im Stiftungsrat Personen mit jahrzehntelanger Erfahrung im Umgang mit Rollenunionen sitzen, und solche, die diesen Zeit-/ Erfahrungshorizont nicht haben.
- Wie war es für Anna, an Tag 2 zur Sitzung dazuzukommen?
Sie hat die Stimmung als gelöst/ positiv wahrgenommen.

TOP 5 Auswertung Sergej-Christina: Inhalte mehr drin in den Sitzungen?

Sergej und Christina haben die Protokolle des letzten halben Jahres ausgewertet. Hinweis: Dies ist ein kurzer Zeitraum.

Ergebnis: Der Vorstand hat mehr über die TGs berichtet, inhaltliche Themen als solche wurden jedoch wenig/ kaum bewegt oder berichtet. Insofern ist keine große Veränderung feststellbar.

Diese Auswertung wäre mit der Vorstellung von Anouk oder mit dem der Vorstellung des neuen Konzepts von Blauhand oder Thema politische Aktivitäten/ Handlung oder Thema Ethikrat anders ausgefallen. Dies alles wird größtenteils jedoch erst in zukünftigen Sitzungen stattfinden, weil es bspw. dorthin verschoben wurde.

Vor Jahren gab der Vorstand den Hinweis, dass pädagogische Themen nicht zu den satzungsgemäßen Aufgaben des Stiftungsrats gehören. Dann wurde es doch wieder Thema, weil der Stiftungsrat wissen möchte, dass die Arbeit in den Tochtergesellschaften "gut" läuft.

An welchen anderen Stellen wird sonst über Inhalte berichtet?

- Es wurde bereits erarbeitet, dass die Geschäftsberichte jährlich ein besonderes pädagogisches Thema aufgreifen sollen.
- Im Jahresbericht gibt es mittlerweile einen Bericht zu Inhalten.
- Es gibt über den Vorstand Rücklauf aus der GLK, wo auch pädagogische Themen bewegt werden, in den Stiftungsrat.

Grundsätzlich fühlen sich die Anwesenden im Rückblick mehr über inhaltliche Themen in den Tochtergesellschaften/ in der IFI Gruppe informiert als früher. Es fällt uns auf, dass inhaltliche Themen in unterschiedlichen, jeweils passenden Kontexten bewegt werden (AGs, GLK usw.).

Fazit: Die Richtung stimmt, wir betrachten den nächsten Zeitraum. Es kann Zeiträume geben, in denen weniger Inhalte thematisiert werden, und solche, in denen z.B. mehr Konzepte vorgestellt werden.

Das Ergebnis der heutigen Diskussion wird in der kommenden Sitzung dem Stiftungsrat & Vorstand zusammenfassend vorgestellt.

TOP 6 Patenschaft für Jochen (Gastvorschlag)

Die Mappe wird durch Lena aktualisiert.

Patenschaft: Lena hat informell Interesse an der Patenschaft geäußert; Chrsitina fragt sie. Wir hatten mal angeregt, dass jemand die Patenschaft übernehmen sollte, mit dem der Gast keinen oder wenig Kontakt hat. Das wäre aus dem Kreis des Stiftungsrats Ute. Wenn Lena die Patenschaft nicht übernimmt, würde Ute sie übernehmen. Die Patenschaft wird in der August-Sitzung festgelegt.

TOP 7 Formulierungsvorschlag Hermann Geschäftsordnung

Das Thema kam aus dem Feld Rollenunionen. Anna und Regina und Hermann hatten zu dem Thema gearbeitet. Sie stellen den Vorschlag vor: Ergänzung der bestehenden Geschäftsordnung um einen Satz unter §4. Ein entsprechender Entwurf soll mit der Einladung zur August-Sitzung verschickt werden, so dass darüber abgestimmt werden kann.

TOP 8 Themen für die nächste Sitzung

- Vorstellung Konzept Anouk (vgl. Anlage 1)
- Vorstellung Konzept Blauhand (vgl. Anlage 1)
- Formulierungsvorschlag Geschäftsordnung (Abstimmung) (vgl. Anlage 1)
- Vorstellung der Auswertung Inhalte (Sergej/ Christina) (vgl. Anlage 1)
- Abstimmung zum Gastvorschlag & Festlegung der Patenschaft (vgl. Anlage 1)
- AG GF-Besetzung (vgl. Anlage 1)
- Finaler Austausch bzgl. Klausurtagung (vgl. Anlage 1)
- Ethikrat - Rücklauf (Hermann, Lena, Jochen)

TOP 9 Sonstiges

9.1 AG Gehälter - Termin

Eine Prüfung, ob die bestehenden Kriterien noch passen, steht an. Die AG sucht einen gemeinsamen Termin.

Nächste Sitzung

Am 07. August 2026 findet die nächste Stiftungsratssitzung in Riepe statt.

Ende des Treffens: 11:10Uhr

Aurich, 03.07.2026

Anlage 1

Offene Themen für die nächste Sitzung

- Rückblick auf die Klausurtagung (August)
- Formulierungsvorschlag Geschäftsordnung (Hermann) (August)
- Austausch darüber, inwiefern Inhalte im SR mittlerweile mehr Berücksichtigung finden; Auswertung der auf der Klausurtagung 2025 verabredeten „Probezeit“ (Christina, Sergej) (August)
- Abstimmung über Gastvorschlag Jochen Liebich-Flessner (vgl. 7.1) & Festlegung der Patenschaft (August)
- Konzeptvorstellung Anouk – Wohnen & Wachsen (Oktober)
- Konzeptvorstellung Familienbegleitete Wohngruppe Blauhand (Oktober)
- AG GF-Besetzung (Zeitpunkt?)

To-Do-Liste

Wer	Was	Aus welcher Sitzung	Bis wann
Christina	Absprache mit Lena bzgl. Patenschaft für Jochen	03.07.2026	August Sitzung
Regina	Entwurf GO an alle verschicken	03.07.2026	Nächste Einladung

Anlage 2

Termine

2026

SR-Treffen	Moderation	Protokoll		SR-Sitzung	Moderation	Protokoll
9.1.	Julia	Christina		6.2.	Hermann	Lena
6.3.	Cindy	Lena		10.4.	Christina	Regina
8.5.	Sergej	Anna		5.6.	Christina	Ute/Julia
3.7.	Anna	Julia		7.8.	Sergej	Lena
4.9.	Ute	Sergej		2.10.	Anna	Cindy
6.11.	Christina	Cindy		4.12.	Torsten	Christina

Wahlen	
August 2027	Wahl stellvertr. Vorsitz
Dezember 2027	Wahl Torsten
Februar 2028	Wahl Vorstand
Oktober 2029	Wahl Vorsitz
Februar 2030	Wahl Anna, Regina
August 2030	Wahl Lena, Ute, Cindy, Julia
Juni 2031	Wahl Christina, Sergej

Anlage 3

„Arbeitsblätter“ von Anna

1. Woher kommt es, dass Rollenunion immer wieder Thema wird?

- Es gibt Hemmungen, etwas zu sagen und zu fragen, dadurch entsteht Raum für Fantasien und der Einzelne geht in den Rückzug
- „dann wird es emotional und dann wird es schwierig“ – war eine Aussage – aber wir denken häufig, wie der andere denken könnte, es gibt somit nur eine vermutete negative Reaktion oder Verletzung
- Ist es nicht eher ein „Elefant“ in sich drin, der hindert?
- Rückzug auch als Selbstschutz
- Kommunikationsstruktur wiederholt sich und verfestigt sich dann, wird als negativ erlebt
- Multivalenzen hier, nicht nur Ambivalenzen
- Konkurrenz – Bewertung – Sorge vor negativer Bewertung – führt zur Unsicherheit – zum Schweigen – ist somit immer eine Negativbewertung – aber wer bewertet denn?

**2. Was braucht es für eine gelingende Rollenunion, bzw. wer braucht was?
Erweiterung der Frage: Es geht nicht nur um Rollenunion, sondern eher um den inneren Konflikt zum Thema Umgang damit – halte ich Schweigen aus, was ist mit meinen Hemmungen?**

Rollenunion

- Eigene Rollenklarheit bekommen, schaffen, halten
- Rollenunion als Fakt akzeptieren
- Der SR muss einen Umgang finden mit Kommunikation und Hemmnissen

Hemmungen

- Meiner Hemmung einmal nachspüren – ist diese gerade mein Freund oder mein Feind?
- Wir sind keine Übermenschen, von daher völlig verständlich, wenn ich nicht immer in meiner Rolle bleibe, es ist nur wichtig, dass ich das bemerke/benenne
- Sicherheit ist nötig – wie kann ich Sicherheit bekommen, aber auch geben, wer braucht was?

3. Wo ist Rollenunion sinnvoll und kann gestaltet bzw. anders gestaltet werden?

- Es geht darum, sich zu verständigen, gar nicht immer um Einigung
- Manchmal zu viel Fürsorglichkeit, ist in diesem Rahmen nicht nötig – wir sind SR-Aufsichtsgremium – daher hier sachliche Auseinandersetzung zu Themen, respektvoller Umgang sollte immer sein
- Ich bin immer aktiv, also auch aktiv dafür zuständig, mich einzubringen, mich rauszunehmen, mich zurückzuhalten
- Wenn ich schwere Stimmung wahrnehme, aber kein Gefühl dazu bekomme, spreche ich das an, sage ich was, frage ich nach oder lieber nicht?
- Wenn Schweigen im Raum ist, ist es hilfreich nachzufragen, z.B. Moderation könnte fragen, wo jede/r gerade steht, dann komme ich aus der Interpretation raus, Metaebene wieder möglich

4. Wie viel Verschiedenheit darf und sollte es geben, wie gehen wir mit Ambivalenzen um?

- Ambivalenz – hält in Bewegung
- Es gibt Ambivalenzen und ich entscheide, wie ich damit umgehe
- Multivalenzen – meist mehr als 2, verdeutlicht die Verschiedenheit der Ebenen bei einem Thema, macht unsicher, ist aber auch natürlich
- Alltag ist geprägt von Multivalenzen, Frage ist, wie ich das bewerte
- Jede/r bewertet ununterbrochen, wir nehmen immer etwas wahr, Wechselwirkungen finden ständig statt

5. Wie viel Ambivalenz ist erlaubt? Wie kommen wir zum Punkt?

- Ambivalenzen wird es immer geben, aber wichtig ist, dass wir Themen besprechen, zum Punkt kommen
- „gelingende Kommunikation“ dient der Klärung